

Aus den Stiftungsgremien und den Schulen

Veränderungen im Stiftungsrat der Schulstiftung



Wilhelm Frank

Im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Erzbischöflichen Ordinariat hat **Oberrechtsdirektor Wilhelm Frank** im Februar auf seinen Sitz im Stiftungsrat der Schulstiftung verzichtet.

Wilhelm Frank war gemeinsam mit Dr. Adolf Weisbrod und Dr. Josef Jurina maßgeblich an der Konzeption und rechtlichen Ausgestaltung der Schulstiftung im Vorfeld ihrer Gründung beteiligt. Seit der Errichtung der Schulstiftung arbeitete Wilhelm Frank im Stiftungsrat der Schulstiftung vor allem im Blick auf rechtliche Grundsatzfragen mit. Die Schulstiftung dankt ihm für dieses über 20-jährige Engagement.



Eugenia Singler

Als neue Vorsitzende des Gesamtelternbeirats gehört **Eugenia Singler** von der Heimschule St. Landolin Ettenheim in der Nachfolge für Gabriele Köbele ebenfalls als beratendes Mitglied diesem Gremium an.

Neue Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Schulstiftung

Nach vier Jahren überaus engagierter Tätigkeit als Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Schulstiftung ist **Gabriele Köbele** als Elternbeirätin ausgeschieden, da ihre Tochter die Schule mit dem Abitur abgeschlossen hat.



Gabriele Köbele

Als neue Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Schulstiftung wurde Eugenia Singler, ebenfalls von der Heimschule St. Landolin in Ettenheim, gewählt. Wir danken Gabriele Köbele für ihren unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahren und beglückwünschen **Eugenia Singler** zum Vertrauensbeweis der Elternschaft, der in ihrer Wahl zum Ausdruck kommt. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Ein erstes ausführliches Gespräch zwischen Eugenia Singler und Stiftungsdirektor Scherer hat bereits stattgefunden.

Verdienstmedaille des Landes für Sr. Michaelae Csordas OSB

Ministerpräsident Oettinger hat OStD i. R. Sr. Michaelae Csordas OSB die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Diese höchste Auszeichnung des Landes wird für Leistungen, die insbesondere im politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich dem Wohl der Allgemein-



Ministerpräsident Oettinger und OStD i. R. Sr. Michaelae Csordas OSB

heit dienen, vergeben. Die Zahl der lebenden Träger dieser Medaille ist auf 1.000 Personen begrenzt. Sr. Michaelae erhält diese Auszeichnung für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement für Kinder und Jugendliche. Seit ihrem altersbedingten Ausscheiden als Schulleiterin der Heimschule Kloster Wald im Jahr 1997 ist OStD i. R. Sr. Michaelae Leiterin des Werkstattbereichs der Heimschule Kloster Wald, der es den Schülerinnen ermög-

licht, parallel zum Abitur eine Handwerksausbildung mit Gesellenprüfung in den Bereichen Schreinerei, Holzbildhauerei und Damenschneiderei abzulegen. Daneben ist sie seit geraumer Zeit Oberin des Konvents an der Heimschule Kloster Wald.

Wir gratulieren Sr. Michaelae zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihr für ihre verantwortungsvollen Tätigkeiten weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

In memoriam Sr. Michaela Anderer

In ihrem 90. Lebensjahr verstarb am 08.12.2008 Sr. Michaela Anderer, die letzte Schwester des Ordens der Kloster-



Sr. Michaela Anderer

frauen vom Heiligen Grab in Baden-Baden, der vor 338 Jahren die Schule gegründet hatte und sie bis 1990 auch in eigener Verantwortung führte, bevor sie vom Orden in die Trägerschaft der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg übergeben wurde.

Sr. Michaela war seit 1958 im Internat sowie in der Schule als Religionslehrerin tätig. 1977 übernahm sie die Internatsleitung. 1990 kam auf sie nochmals eine neue Herausforderung zu, da das Internat durch die Betreuung von Spätausiedlerinnen eine neue Aufgabe erhielt. Unzählige Mädchen und junge Frauen verdankten ihr Hilfe, Unterstützung und wichtige Impulse für ihr Leben. Die

Internatsleitung nahm Sr. Michaela bis zur Schließung des Internats 1999 wahr. Bis zum Umzug der Schwestern in das Pflegeheim nach Ebersteinburg im Jahr 2001 kümmerte sie sich aufopferungsvoll um ihre Mitschwestern.

Die Schulstiftung ist Sr. Michaela und all ihren Mitschwestern in den Jahrhunderten dankbar für das lebenslange Engagement für Bildung und Erziehung in christlichem Geist. Die Klosterschule vom Hl. Grab, die heute in der Trägerschaft der Schulstiftung steht, wird die Erinnerung an die Schwestern für alle wahrnehmbar schon allein durch ihre Existenz aufrechterhalten.

Dietfried Scherer

Jahresbericht 2008 der Gesamt-MAV

1) Tarifumstellung von der AVVO zur AVO

Formal ist dieses Thema keine Aufgabe für die Gesamt-MAV, auch nicht für die Schulstiftung, sondern die KODA befindet darüber. Die Ergebnisse sind aber in doppelter Sicht sehr wichtig für die Schulstiftung. Zum einen erhalten alle angestellten Mitarbeiter (Lehrkräfte sowie insbesondere Mitarbeiterinnen im Sekretariat, Küchen, Internaten, Werkstätten und Hausmeister) einen anderen Tarifvertrag mit anderen Entlohnungs-

mechanismen. Zum anderen bestand für die über einhundert Lehrkräfte mit „Altverträgen“ eine Chance einen zukunftsfähigen Vertrag zu erhalten, bei dem der Hauptvorteil des alten BAT „mitgenommen“ werden konnten. Die Diskussionen darüber haben wir intensiv begleitet und teilweise auch die Rolle der Multiplikatoren übernommen.

An der Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Bernd Kösters, der als Vertreter der Mitarbeiter der KODA angehört und uns immer aus erster Hand informiert hat.

2) Doppelabiturjahrgang 2012

Bereits im Vorjahr hatten sich die Stiftungsleitung und die Gesamt-MAV damit beschäftigt, wie die Folgen des Doppelabiturjahrgangs bei der Personalplanung zu meistern sind. Die Stiftungsleitung hatte verschiedene Möglichkeiten zur Steuerung entwickelt, über die wir gesprochen hatten. Jetzt gilt es abzuwarten, ob diese Steuerungsinstrumente fair angewendet werden und dann auch ausreichen.

3) Fremdvergaben

An einigen Schulen wurden in den letzten Jahren Dienstleistungen (Reinigung, Küche, u.a.) nach außen vergeben. Für die Mitarbeiter dieser Firmen kann und darf die MAV nicht tätig werden. Dennoch sind wir wachsam, ob diese Mitarbeiter nach Recht behandelt und bezahlt werden, weil wir meinen, dass auch die Fremdfirmen zu unserem Profil passen müssen. Außerdem prüfen wir bei weiteren Fremdvergaben, ob diese notwendig und sinnvoll sind.

4) „Spickmich“, Filme über Lehrkräfte bei „You tube“ ...

Dass Lehrkräfte immer in einer gewissen Öffentlichkeit stehen und daher auch so

behandelt werden ist eine Tatsache; das ist für die Stiftungsschulen vermutlich ein geringeres Thema als an anderen Schulen. Dennoch haben wir beraten, wie Lehrkräfte vor Diskriminierung geschützt werden können.

5) Informationen in wirtschaftlichen Angelegenheiten

Die Rechte der MAV wurden bei der letzten Novellierung erweitert und so haben wir uns in einem Ausschuss intensiv von Frau Ziegler in den Rechnungsabschluss einführen lassen.

6) Altenpflegeschule St. Ursula, Hildastraße in Freiburg

Wegen Veränderung der Rahmenbedingungen hatten Stiftungsvorstand und Stiftungsrat erwogen, diesen Schulzweig zu schließen. Durch viele Gespräche unter anderem der örtlichen Mitarbeitervertreter konnte dieser Beschluss zunächst verschoben werden; vermutlich besteht bei Erscheinen dieses Jahresberichtes endgültige Klarheit über den Fortbestand bei einem anderen Träger. Die grundsätzliche Bedeutung dieses Vorgangs hat auch die Gesamt-MAV beschäftigt.

7) Schwerbehindertenvertretung

In der Gesamt-MAV haben wir versucht die Arbeit der drei Schwerbehindertenbeauftragten zu reflektieren sowie die Grundlagen für die künftigen Wahlen zu überdenken. Das Thema ist nicht so einfach, da die Bedürfnisse der Betroffenen sehr unterschiedlich sind und damit auch der Arbeitsanfall für die Schwerbehindertenbeauftragten selbst.

8) Bezahlung von Mehrarbeitsstunden

Schon immer wurde die Bezahlung von Mehrarbeitsstunden nach „MAU“ als ungerecht empfunden. Bereits vor einigen Jahren wurde die Bezahlung für teilzeitbeschäftigte angestellte Lehrkräfte hinsichtlich der Höhe der Bezahlung und der Modalitäten verbessert. Dies geschah in der Umsetzung eines Gerichtsurteils. Aus demselben Anlass wurden jetzt die Regelungen auch für beamtete Lehrkräfte in Teilzeit verbessert. Schade, dass das nur geht, wenn ein Gerichtsurteil dies quasi vorschreibt. Fairerweise ist anzumerken, dass sich die Schulstiftung hier lediglich so verhält wie das Land Baden-Württemberg.

9) MAV intern

Auf der jährlichen Schulung für alle MAV-Mitglieder stiftungsweit haben wir uns 2008 Informationen einer Beauftragten für Chancengleichheit geholt und uns nochmals mit der Umstellung von der AVO auf die AVVO beschäftigt. Nach wie vor ist das systematische Sammeln bzw. Aktualisieren von Informationen und Unterlagen eine große Hilfe für unsere tägliche Arbeit, sodass auch dann kein großer Qualitätsverlust unserer Arbeit entsteht, wenn Personalveränderungen in den MAVen stattfinden.

10) Ausblick

Vermutlich werden uns die Personalentscheidungen bezüglich des Doppelabiturs 2012 intensiv beschäftigen. Auch bemerken wir, dass immer noch Fragen durch die AVO-Umstellung entstehen.

Freiburg, im Februar 2009
Für die Gesamt-MAV

Martin Schubart (Vorsitzender)